

Letzte Ruhe wird erheblich teurer

Gemeinde Lohra ändert die Gebühren für Bestattungen und Friedhofsnutzung · Steigerungen bis zum Dreifachen

Beim sensiblen Thema der Friedhofsgebühren wollen die Gemeindevertreter offenbar nicht der reduzierten Vorgabe des Gemeindevorstands folgen.

von Gianfranco Fain

Lohra. Es ist für die Gemeinde Lohra Segen und Fluch zugleich, dass sie in der Umstellung von der kameralistischen auf die doppische Buchführung führend ist. Dadurch verfügt sie zwar über die Möglichkeit einer genauen internen Leistungsverrechnung, doch diese bringt auch unangenehme Wahrheiten ans Tageslicht.

Jüngstes Beispiel sind die Friedhofsgebühren, die letztmals im Jahre 2003 angepasst wurden. Eine Aktualisierung fassten Gemeindevorstand und auch Gemeindevertretung im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung der hoch verschuldeten Gemeinde zwar schon vor Jahren ins Auge, entschieden dann aber, die Möglichkeiten der neuen Zahlenauswertungen abzuwarten, um belastbare Zahlen zu haben und einer Anpassung womöglich nicht gleich eine weitere folgen zu lassen.

Seit dem vergangenen Jahr liegen die Zahlen vor und wurden unter Verschluss gehalten. Zu brisant erschien vielen das Ergebnis, ergaben sich doch in wenigen Fällen Gebührenminderungen, aber eben auch Ver-

teuerungen bis zum Vierfachen der derzeit noch gültigen Sätze – wenn man von einem Kostendeckungsgrad von 100 Prozent ausgeht. Dieser bedeutet, dass die Gemeinde keinen Gewinn an der Totenkultur macht.

Da aber selbst der vom Land Hessen geforderte und vom Gemeindevorstand erst vorgeschlagene Kostendeckungsgrad von 80 Prozent in den gemeindlichen Gremien nicht durchsetzbar erschien, kam das Thema vor der Kommunalwahl nicht auf die Tagesordnung der Gemeindevertretung.

Doppelt, drei- und auch vierfach teurer

Nun liegt die Beschlussvorlage des Gemeindevorstands für die Gemeindevertreterversammlung am Donnerstag, 14. Juli, vor. Die neue Fassung der Gebührensätze sieht einen Kostendeckungsgrad von 60 Prozent vor. Das bedeutet zum Beispiel eine Senkung der Kosten für die Sargträger von 250 auf 100 Euro oder die Vergünstigung einer Urnenbestattung um rund zwei Drittel auf 55 Euro, aber die Vervielfachung der Nutzungsgebühr für die Friedhofshallen von 40 auf 165 Euro oder eine Verdopplung der Bestattungsgebühr in einem Reiheneinzelgrab von 550 auf 1 200 Euro. Ähnliche Steigerungssätze gibt es bei den Grabnutzungsgebühren – der Pachtzahlungen für die Nutzung der Friedhofsflächen.

Im Vergleich mit umliegenden Gemeinden, die ihre Gebühren noch keiner Leistungsverrechnung zugrundelegen, ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Teils liegen die Gebühren deutlich unter den neuen, in Lohra kalkulierten, Sätzen – zum Beispiel bei der Nutzung der Leichenhallen oder der Bestattung in ein Reiheneinzelgrab in manchen aber auch über den neuen Lohra-Sätzen, wie zum Beispiel bei der Nutzungsgebühr für ein Urnengrab.

Von erheblichen Gebührenunterschieden im „direkten Vergleich mit Kommunen ähnlicher Größe bei denselben Bestattungsarten“ ist denn auch in der Beschlussvorlage zu lesen.

Friedhofsgebühren in Lohra

Erstmalige Kalkulation der tatsächlichen Kosten 2016, in Euro¹

	ALT bisherige Gebühren	NEU 100 Prozent	60 Prozent ²
Aufbewahrung			
mit Kühlung	15 - 30	279,99	170
ohne Kühlung	15 - 30	222,57	135
Friedhofshallen	40 - 80	273,52	165
Sargträger			
	250	166,12	100
Bestattungsgebühren			
Grasreihen-/Reiheneinzelgrab	550	2 000,28	1 200
Reihendoppelgrab, je Bestattung	650/700	2 199,17	1 320
– mit Grabausmauerung ³	880	2 565,33	1 540
Urnengrab	150	85,24	55
Urnenbeisetzung	150	34,10	25
Grabnutzungsgebühren			
Reiheneinzelgrab	360	1 918,79	1 155
Rasenreiheneinzelgrab	–	3 641,89	2 190
Reihendoppelgrab	720	2 110,67	1 270
Urnengrabstätte	180	872,18	525
Anonyme Urnenbeisetzung	–	872,18	525
Baumbestattung von Urnen	–	87,22	55
Urne Rasenreiheneinzelgrab	–	2 525,28	1 520
Grabräumung			
Reiheneinzelgrab	200	371,10	225
Reihendoppelgrab	400	391,44	235

¹) Ruhefrist von 30 Jahren bis zur Wiederbelegung der Grabstätte
²) gerundet ³) Mehrpreis für Grabausmauerung nur bei Erstbestattung
Grafik: Sven Geske, Nikola Ohlen



Die Tabelle zeigt einen Auszug aus den vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Gebührenänderungen für Bestattungen und die Nutzung der Friedhöfe in der Gemeinde Lohra.

Diese waren im Haupt- und Finanzausschuss am Donnerstagabend aber nicht der Grund für längere Diskussionen, es ging vielmehr um Details, an denen sich hauptsächlich die Vertreter der BfB-Fraktion stören.

Hauptausschuss gibt keine Empfehlung

Neben redaktionellen Änderungen geht es vor allem um die Klärung einzelner Punkte wie zum Beispiel dem großen Gebührenunterschied zwischen der auf 30 Jahre angelegten Nutzung eines Reiheneinzelgrabs für 1 155 Euro und der eines Rasenreiheneinzelgrabs für 2 190

Euro, oder dass es zwischen einer Erst- und Zweitnutzung eines Reihendoppelgrabs keinen Gebührenunterschied gibt, oder weshalb die Gebühr für die Nutzung einer Baumgrabstätte für Urnen mit 55 Euro so niedrig ist.

Verwaltungsmitarbeiter Lars Plitt sagte zu, diese Fragen mit dem Büro, das die Kalkulation vorgenommen hat, zu klären und die Antworten den Ausschussmitgliedern zukommen zu lassen.

Als Kathrin Neuser (BfB) die Kosten für die Nutzung der Friedhofshallen kritisierte, weil es erhebliche Unterschiede gebe wie zum Beispiel in Kirchvers

und anderen Orten, wo es sich um kalte und zugige, weil nicht verschließbare Hallen handele, nahm die Diskussion Fahrt auf.

Sozialdemokrat Armin Habermann warnte davor, mit den Friedhofshallen ein Grundsatzfass aufzumachen. Er plädierte dafür, „das Grundprinzip der Solidarität beizubehalten“. Denn die Gemeinde müsse alle Friedhofshallen aufrecht erhalten. Der SPD-Fraktionschef Kurt Schwald sprach von einer „knallharten Rechnung“, aber man habe 13 Jahre lang nichts gemacht und müsse nun gegensteuern, auch um die Konsolidierung des gemeindlichen Haushalts weiter voranzubringen.

Auch Karl Kleefenz sprach sich dafür aus, nicht „alles einzeln aufzudröseln“. Der Vertreter der Grünen findet die Gebührenkalkulation „sehr nachvollziehbar“. Werner Waßmuth schlug eine mögliche Lösung vor. Man könne darüber nachdenken, wie Friedhofshallen definiert werden sollen, sagte der CDU-Fraktionschef. Letztlich gab der Ausschuss ob der ausstehenden Informationen keine Empfehlung für die Gemeindevertreterversammlung, die am Donnerstag, 14. Juli, um 19 Uhr im Bürgerhaus Lohra beginnt.

CDU und SPD kündigen Änderungsantrag an

Dann steht auch die Beantwortung einer BfB-Anfrage an. Die Fraktion will wissen, wie sich der Personalaufwand der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes für die Erstellung eines Einzelgrabes zusammensetzt. Zur Begründung heißt es, die Kosten müssten transparent und schlüssig dargestellt werden, um eine Akzeptanz bei den Gebührenpflichtigen zu erreichen.

Ferner wird es dann auch um einen Änderungsantrag der CDU- und SPD-Fraktion gehen. Diese wollen die Gebührenerhöhung auf 50 Prozent der Kostendeckung begrenzen und nach jährlicher Prüfung in 10-Prozent-Schritten weiter anpassen, bis ein Ausgleich des Gebührenhaushalts erreicht ist.



STADT-GEFLÜSTER von Gianfranco Fain

Wie Sauerbier wurden sie angeboten und das auch noch kostenlos und zum Sofort-Mitnehmen. Selbst, dass dieses unfassbare Angebot auch noch groß auf einem Flip-Chart – die kann man am ehesten als Schreibblöcke im Tafelformat beschreiben – in einem Schaukasten zu lesen war, half nichts. Spätestens seit Donnerstagabend, bestimmt aber mit Ende des Finalspiels am Sonntag, interessiert sich hierzulande niemand mehr für den Spielplan der Fußball-Europameisterschaft. Dann ist es Schnee von gestern – in diesem Fall schlicht und einfach Altpapier.

Juliradeln vom Naturkundehaus bis zur Therme

von Gianfranco Fain

Bad Endbach. Ein Jazz-Frühstück im Biergarten der Lahn-Dill-Bergland-Therme in Bad Endbach eröffnet an diesem Sonntag um 10 Uhr das Juliradeln im Salzbödetal. Um 11 Uhr erfolgt der offizielle „Startschuss“, danach können sich die Teilnehmer auf eine unterhaltsame Tour über fast 30 Kilometern Länge freuen. Mitmachen können auf dem Salzböderadweg von Bad Endbach bis Odenhausen sowohl Radfahrer als auch Spaziergänger. Das Juliradeln endet um 18 Uhr. Auf die Teilnehmer wartet entlang der Strecke ein abwechslungsreiches Programm:

- Im Thermenrestaurant gibt es nicht nur Radler-Kaffee und Kuchen sowie ein Radler-Essen, auch die Therme wartet mit besonderen Angeboten auf.
- Rund um das KSF-Zentrum in Bad Endbach können Racer ab 10 Uhr Rennluft schnuppern und tolle Preise gewinnen.
- Auf dem Flowtrail beginnt um 10 Uhr die Junior Challenge. Dort werden auch E-Bike-Testfahrten sowie ein Fahrrad- und Reparaturservice angeboten.
- Das Kunst- & Kulturhaus „Alte Schule“ Bad Endbach öffnet von 15 bis 17 Uhr sein Kneipp-Museum und die Galerie.
- Am Viadukt bietet der Verein Naturpark Lahn-Dill-Bergland ein Naturerlebnisangebot für Kinder an.
- Am Regionalmuseum „Hinze Hoob“ in Weidenhausen gibt es ab 10 Uhr einen Großflohmarkt.
- Der Hofladen der Blaumühle in Erdhausen öffnet um 10 Uhr.
- Am Kornhaus in Mornshausen gibt es einen Check-Point für Fahrräder.
- An Lohras „Neuer Mitte“ fordert der Gesangsverein „Liederhort“ zum Boxenstopp auf.
- Auf dem Rastplatz an der Salzböde in Damm beginnt um 10 Uhr die Bratpartie „Dammer Spatzen“.
- Ab 10 Uhr kann an Führungen durch die Dammer Mühle teilgenommen werden.
- Das Naturkundehaus Damm ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Der Friedhof im Lohraer Ortsteil Kirchvers. Foto: Fain

Schüler stimmen auf Sommerferien ein

Junge Gladenbacher begeisterten mehr als 200 Zuhörer im Haus des Gastes mit Musikabend

Auf der Zielgeraden des Schuljahres haben sich die Klassen der Europaschule Gladenbach nochmals richtig ins Zeug gelegt und einen unterhaltsamen Sommermusikabend geboten.

von Joshua Müller

Gladenbach. Die Musikklassen der Förderstufe packten gesanglich schon mal die Badehose ein, die Juniorband erinnerte an den „Summer of 69“, die Abiturienten verabschiedeten sich mit einem musikalischen Ständchen – den Gladenbacher Schülern war die Vorfreude auf den Sommer deutlich anzumerken.

Lebhaft und bunt gestalteten die jungen Musiker mit Choreographien und Kostümen den Sommermusikabend im Haus des Gastes. Für jeden der mehr als 200 Zuhörer war etwas dabei: ob irischer Folk oder moderner Pop, ob Flöte oder E-Gitarre, ob Big Band oder Chor.

Nach der schwungvollen Einleitung der Förderstufen-Musikklassen mit Titeln wie „What

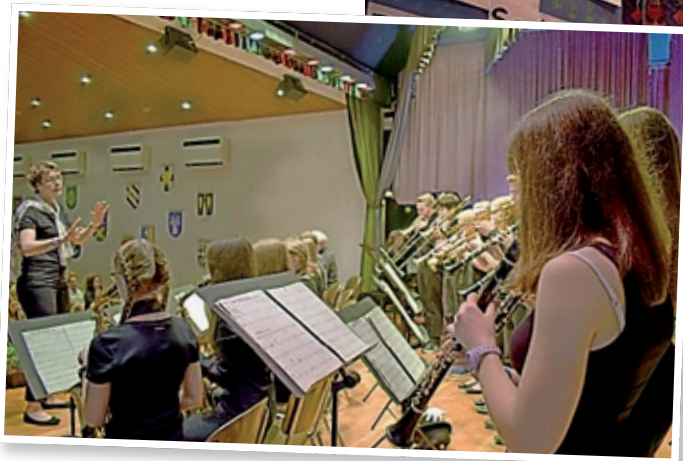
shall we do“ oder „Pack die Badehose ein“ begeisterte vor allem der Grundschulchor von Lehrerin Hannelore Fischer das Publikum.

Die kleinsten Künstler des Abends besangen ihren Stundenplan in einem Medley und kamen am Ende doch zu dem Schluss, dass die Ferien das Schönste an der Schulzeit sind. Die Flöten-AG und die „Saitenspieler“ stimmten anschließend leisere Töne an, ernteten dafür aber umso lauterem Applaus vom Publikum im Saal. Ebenfalls mit großem Beifall bedacht verabschiedete sich der Abiturienten-Chor mit einer umgetext-

teten Version von „Was wirklich bleibt“. Die Juniorband und die Brass-AG unter Leitung der Lehrerin Kristina Guhl und Michael Horber sorgte mit energiegeladenen Stücken für Stimmung,

der Schulchor von Klaudia Hebelmann stimmte mit modernen Pop-Nummern ein. Für abschließende stehende Ovationen sorgte die Big Band, die sich besonders in Schale gewor-

fen hatte. Das Schlusswort des Abends hatte Schuldirektor Michael Prötzel: „Wenn der Sommer so großartig wird wie der Musikabend, dann können wir uns darauf freuen.“



Mit ihrem Stundenplan-Medley sorgten die kleinsten Künstler für große Begeisterung. Die Big Band (links) sorgte für den krönenden Abschluss des Abends, der gebührend mit stehenden Ovationen belohnt wurde. Fotos: Joshua Müller

KONTAKT

Gianfranco Fain
0 64 62/94 04 12
Silke Pfeifer-Sternke
0 64 62/94 04 14

Bahnhofstraße 1
35075 Gladenbach

E-Mail: gladenbach@op-marburg.de
Fax: 0 64 62/94 04 20